

Rheingauer Bürgerfreund

N^o 118

Donnerstag, den 30. September 1920

71. Jahrgang

Zweites Blatt.

Tafel- u. Wirtschaftsobst

auch Fall- und Kelterobst kaufen zu höchsten Tagespreisen und bitten Erzeuger und Verkäufer um Berücksichtigung.
Schipp & Kiehn, Obstgrosshandlung, Niederwalluf i. Rhg.

Rennen zu Wiesbaden

Sonntag, 3., Dienstag, 5. und Donnerstag, 7. Oktober, nachm. 1½ Uhr

Zugverbindungen: Wiesbaden ab 12⁰⁰, 12³⁰, 1⁰⁰, Mainz ab 12¹⁵, 1⁴⁵; Darmstadt ab 10⁰⁰; Worms ab 11⁰⁰; Mannheim—Ludwigshafen ab 10⁰⁰; Cöln Hauptbahnhof 8⁰⁰ D; Deutz 9⁰⁰ D; Frankfurt 10⁰⁰, 11⁰⁰ D; Limburg 10⁰⁰; Schwalbach 8⁰⁰; Bonn 9⁰⁰ D; Coblenz 10⁰⁰ D. Rückfahrt ermöglicht.

Contessa Iolandas seltsame Heirat.

Ein Roman aus der römischen Gesellschaft.
Von A. Boettcher.

56)

(Nachdruck verboten.)

„Das ist Ihr Werk!“ wiederholt sie mit erhobener Stimme. „Ein Feigling, der sich an einem Weibe rächt!“

Die grenzenlose Verachtung, die in ihren Worten liegt, tötet aufs neue die weichere Regung, die noch vor wenigen Stunden das brennende Rachegefühl des leidenschaftlichen Mannes dämpfte. Auch seine Augen sprühen.

„Es war ein gutes Werk!“ knirscht er. „Ein Weib, das gleich einem auslozierenden Feuerbrand bloß zum Zeitvertreib die Herzen der Männer versengt, muß unschädlich gemacht werden!“

„Warum sandten Sie mir dann nicht lieber vergiftete Blumen oder eine Höllenmaschine? Wenn die Welt ohne mich umso viel besser daran wäre — warum töteten Sie mich nicht gleich auf einmal? Weshalb legten Sie mir das Martyrium eines langsam tödenden Giftes auf?“

Eintönig rauschen dort unten die Wellen ihre endlosen Monologe; der Wind summt die leise Begleitung dazu.

In den Herzen der vier so verschieden gearteten Menschen aber loht der Feuerbrand der Leidenschaft zu hellsten Flammen empor.

„Wer gab Ihnen das Recht, mich zu strafen? Wer stellte Sie zu meinem Richter auf, Graf San Martino?“ fährt das schöne, tiefempörte Weib mit fliegen-

dem Atem fort. „Sie glauben, mich gedemütigt zu haben: aber Sie haben durch Ihren erbärmlichen Streich nur sich selbst erniedrigt!“

„Nicht doch! Die giftige Schlange tötet man. Und doch ist ein Schlangenbiß nicht halb so unheilbringend, wie das Lächeln einer falschen, toletten Frau.“

„Graf San Martino, ich verbiete Ihnen —“

„Sie haben mir nichts zu verbieten, Dr. Roden!“ Gleich Feinden stehen sie einander gegenüber, sich mit drohenden Blicken messend.

Jetzt tritt der „Fürst“ vor. Sein Gesicht zeigt eine fahle Blässe, aber keine Spur von demütiger Unterwürfigkeit.

„Ich verlange, daß man auch mich anhört — mich, den Vatten dieser Dame!“

Wieder will Winfried auffahren. Doch Iolanda hält ihn mit einer bittenden Handbewegung zurück.

Und ohne von den drohenden Mienen des Grafen San Martino Notiz zu nehmen, fährt der „Fürst“ in steigender Erregung fort:

„Ich gebe zu, daß ich ein Abenteuerer in, ein Mensch ohne Grundsätze, ohne Moral. Ich gebe zu, daß ich diese — wie soll ich mich ausdrücken — diese Angelegenheit gegen Bezahlung in die Hand genommen habe — teils um dem Grafen San Martino einen Dienst zu erweisen, teils aus Lust, auch einmal eine Hauptrolle in der Tragikomödie des Lebens zu spielen ... Aber — und nun hören Sie! Hören Sie gut zu!“ — stolz richtet er seine imposante Gestalt auf und blickt herausfordernd von einem zum andern — „ich wisse das mir gebotene Geld zurück! Ich bin ein Egoist, ein Abenteuerer, ein Vagabund, meinerthalben — aber ich habe auch ein Herz wie andere Menschen! Und ich liebe diese Frau! Liebe sie mit jeder Faser meines Herzens! Liebe sie mehr als mein Leben!“

„Kein Wort weiter! Sie beleidigen die Dame in unerhörter Weise!“ ruft Winfried zornig glühend. Spöttisch überlegenes Lächeln verzieht die Lippen des Abenteuerers.

„So —?“ entgegnet er langsam und mit erhobener Stimme. „Sie scheinen zu vergessen, daß sie vor Gott und den Menschen mein Weib ist und daß ich jeden Augenblick Anspruch auf sie erheben kann!“

Schweiges Schweigen. Die unerwartete Wendung der Sache raubt allen Beteiligten für den Moment fast den Atem.

Eine wahnsinnige Angst durchschauert Iolanda. Sie hat keine Ahnung von der Tragweite des Befehles. Sie weiß nicht, ob der Betrüger da vor ihr recht hat oder nicht. Aber das weiß sie mit unumstößlicher Gewissheit: lieber tot, als diesem Menschen angehören!

Graf San Martino ist es, der zuerst das unheimliche Schweigen bricht.

„Sie sind verrückt!“

„Wieso?“

„Sie kennen unseren Pakt. Ich habe Sie bis zu einer bestimmten Zeit für meine Zwecke engagiert. Die Zeit ist abgelaufen. Sie haben die Ihnen zuditierte Rolle gespielt — Sie werden dafür bezahlt werden und sind entlassen.“

Spöttisches Lächeln verzieht die Lippen des Abenteuerers.

„Keinen Sie? Als welterfahrener Mann hätten Sie alle Eventualitäten bedenken sollen, Herr Graf. Ich bin kein bloßer Strohmann ohne Leben und Empfindung. Auch kein höheres Wesen, an dem jede Versuchung abprallt. Nein, ein Mensch bin ich, wie Ihr! Ein Mensch aus Fleisch und Blut!“

(Fortsetzung folgt.)

Landwirte!

Nur Bekämpfung der
Großspannerweibchen
empfehle ich:

Raupenleim
in 250- und 500-Loth sowie auch lose
Raupenleim Papier
(Klebringe) — Ferner:
Insektenaugengürtel
„Einfach“

Baumbürsten
zum Reinigen der Bäume
Rindenkratzer
Baumsägen
Gussstahl-Spaten
Reben-, Draht- und
Trabenschere

Amerikan. Hacken
Obstbaumspritzen
Verlangen Sie per Postkarte
meine Spezialpreise dieser
Artikel!

Carl Kämpf,
Samenhandlung,
Mainz, nur kleine
Schöfferstr. 4.

Man & Vollenbach

Bingen am Rhein
Rathausstraße 15,
Fernsprecher 506,
empfehlen alle

Kellerei maschinen, Geräte und Bedarfs-Artikel

wie Pumpen, Filter, Schläuche,
Korken, Kapseln, Kork- u. Kapsel-
maschinen, Frästaig, Fräslit, Han-
senblase, Gelatine, Spunden, Spund-
lappen, Fräbleiche, Fäß- u. Fla-
schenbürsten, Filtriermaterial etc.

Metallbetten

Stahlblechmatratzen, Kinder-
betten, Polster an Jedermann,
Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik, 2. u. 3. Thlr.

Telefon 6.
Postscheckkonto
Frankfurt a. M.
Nr. 30 174.

Zweigstellen:

Alzey
Augsburg
Bad Dürkheim
Bad Tölz
Bamberg
Bensheim
Donaueschingen
Frankenthal
Frankfurt
Germersheim
Grünstadt
Kaiserslautern
Landau (Pfalz)
Mannheim
München
Neustadt a. d. Hdt.
Nürnberg
Osthofen (Hess.)
Pirmasens
Speyer
Worms
Zweibrücken

Geschäftseröffnung am 1. Oktober 1920.

Pfälzische Bank

Depositenkasse Oestrich-Winkel.

Geschäftsräume Mittelheim, Hauptstrasse.

Hauptsitz in Ludwigshafen.

Aktienkapital und Reserven 90 Millionen Mark.

Kassenstunden: Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr | Samstag nachmittag
Nachmittags 2—4 $\frac{1}{2}$ Uhr | geschlossen.

Ausführung aller Bankgeschäfte unter Zusicherung strengster
Verschwiegenheit und gewissenhaftester Ausführung.

Eröffnung laufender Rechnungen mit u. ohne Creditgewährung.
Eröffnung provisionsfreier Scheckkonten.

Annahme von Spargeldern bei Verzinsung bis 4 $\frac{1}{2}$ %.

Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung von Effekten.

An- u. Verkauf von Wechseln, Devisen u. fremden Geldsorten.

Einzug von Wechseln u. Schecks auf In- und Ausland.

Ausstellung von Schecks und Creditbriefen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen und Einzug
von verlosterten Wertpapieren.

Aufbewahrung von geschlossenen Depots.

Verwaltung von Wertpapieren.

Sichsbank Giro-
Konto Mainz;
durch Depositen-
Casse Ingelheim.

Depositenkassen:

Deidesheim
Edenkoben
Freinsheim
Guntersblum
Gernsheim
Gross-Gerau
Hassloch
Homburg (Pfalz)
Ingelheim
Kirchheim-
bolanden
Lambrecht
Lampertheim
Landstuhl
Oppenheim
Nierstein
Rockenhausen
St. Ingbert
Waldfischbach
Waldmohr

Ville Fäller,
Sorten 1/2 St., Stüdfässer, oval,
rund, sowie Desbütten
von 350—800 Lit vor-
rätig, auch werden die-
selben nach angefertigt.
Küferei Becker, Mainz.
Bollhaufstr. 25 Tel. 1570.

Kaufmännische Privat-Schule

Hermann u. Clara

Bein

Wiesbaden, 22
Kirchgasse

an der Louisestrasse.

Beginn neuer Ver-
gesamt- u. Einzelkurse
für alle Fächer u. Kenntnisse,
die der Geschäftsmann und
der Bürger im kaufm. und
wirtschaftl. Leben bedarf, zu
Anfang jeden Monats.
Getrennte Damenabteilungen.
Ebenso

Nachm.-Sonderkurse
und Privat-Unterricht für
alle Arten Buchführung
Bilanz-Abschlüsse
kaufmänn. Rechnen
Konto-Korrente,
Stenographie,
Maschinen-Schreiben,
Schönschreiben etc.

Einmalige billige Honorare
für die ganze Dauer des
Unterrichts.

Herm. Bein
Clara Bein

Dipl.-Kaufleute und
Dipl.-Handelslehrer.
Fernsprecher 223.



Perkel und Läufer Schweine

zu billigsten Tagespreisen zum Verkauf.

Heinrich Herziger, Viehhandlung.

Schierstein a. Rh., Viehbrückerstr. Nr. 23.

Telephon 207. Amt Viehbrück

Die neu eingerichtete

Oelmühle

in Winkel
Kirchweg 5
empfiehlt sich zum Schlagen aller Oelarten, Rübe usw.

Peter Kempenich und Karl Heinrich.

Zwiebeln

versendet zu billigsten Tages-
preisen

August Stern, Wilhelmstr. 55,
Friedberg, Hessen.